



BI Neuberger für Neuberg, Schubertstraße 20, 63543 Neuberg

An
Frau Iris Schröder, Bürgermeisterin Gemeinde Neuberg
Herrn Schelzke, Hessischer Städte- und Gemeindebund
Herrn Hog, Freiherr-vom-Stein-BeratungsGmbH
Herrn Schmidtman, GE/CON

Bürgerinitiative Neuberger für Neuberg

Olaf Siebeck

Postanschrift: c/o Dagmar Fischer-Weiß
Schubertstraße 20, 63543 Neuberg

E-Mail: info@neubergerfuerneuberg.de
www.neubergerfuerneuberg.de

Neuberg, den 15. November 2017

Machbarkeitsstudie für die Gemeinde Neuberg und die Stadt Erlensee

Sehr geehrte Frau Schröder,
sehr geehrte Herren,

in der Bürgerversammlung in Neuberg haben wir gemeinsam diskutiert, wie und ob die unterschiedlichen Beschlüsse der Gemeinden Neuberg und Erlensee in einer Studie gleichzeitig untersucht werden können. Dabei wurde insbesondere hinterfragt, wie das „Ultima Ratio-Prinzip“ einer Fusion, das ja nur in Neuberg beschlossen wurde, in einer gemeinsamen Untersuchung zufriedenstellend berücksichtigt werden kann.

Uns ist der Beschluss der Gemeindevertretung Neuberg wichtig, wonach alle Formen einer Zusammenarbeit (z.B. stärkere interkommunale Zusammenarbeit, Gründung eines Gemeindeverwaltungsverbands) für die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche der Gemeinde Neuberg (z. B. gemeinsamer Einkauf, Abfallentsorgung, Ordnungswesen, Wirtschaftsförderung, Personaldienstleistungen oder Feuerwehr/Rettungsdienste) vollständig analysiert und untersucht werden. Eine solche Untersuchung ist allerdings komplex und aufwendig.

Nach unserer Überzeugung kann den Bürgern in Neuberg allerdings nur dann eine Entscheidung über die Abschaffung der eignen kommunalen Selbstverwaltung zugemutet werden, wenn eine vollständige und objektive Analyse die Alternativlosigkeit dieser Entscheidung belegt.

In der Bürgerversammlung am 26. Oktober 2017 konnten Sie noch keine Aussage über die konkrete Durchführung der Machbarkeitsstudie machen, da die Beauftragung selbst noch nicht erfolgt war.

Der Bürgerinitiative haben Sie einen offenen, transparenten und fairen Austausch zugesagt und wir wollen Sie beim Wort nehmen. Um besser verstehen zu können, wie die Machbarkeitsstudie funktioniert, bitten wir Sie zunächst um nachfolgende Informationen:

1. Welches/welche Unternehmen wurden/werden mit der Machbarkeitsstudie beauftragt?
2. Wie lautet der konkrete Auftrag?
3. Wie ist das Vorgehensmodell der Studie?
 - Zeitplan, Meilensteine, Anzahl der geplanten Beratertage
 - Projektstruktur und Teilnehmer
 - Untersuchungscluster und Bausteine der Analyse (insbesondere zur interkommunalen Zusammenarbeit)
 - Gewichtung und Parameter für die Beurteilung der Vor- und Nachteile, insbesondere wie monetäre Vorteile (z.B. Kosteneinsparung) und nicht monetäre (kommunale Selbstverwaltung) verglichen werden

Nur ein offener und transparenter Prozess der Durchführung der Machbarkeitsstudie kann das Vertrauen für einen breiten und akzeptierten Bürgerentscheid schaffen.

Wir wollen diesen Prozess gerne begleiten!

Mit freundlichen Grüßen



Olaf Siebeck

(Bitte beachten Sie, dass wir uns vorbehalten, alle formelle Korrespondenz und Antworten auf unserer Homepage zu veröffentlichen.)